

D3 I
+ Lernanleitung

Lernanleitung

für die Lernhilfe

Deutsch – 3. Klasse

Auflage 41/01

Dieser Kurs der Deutschen Fernschule ist staatlich geprüft und unter folgender Nummer staatlich zugelassen.



© 2004 Deutsche Fernschule e. V., Wetzlar
Überarbeitete Auflage 2020

Dieses Werk und alle seine Bestandteile sind nach Form, Inhalt und didaktischer Struktur urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Jede Verwertung, insbesondere jede Vervielfältigung (unabhängig von der Art des verwendeten Verfahrens) und Verbreitung des Werks außerhalb der engen Schranken des Urheberrechts, ist ohne vorherige Zustimmung der Deutschen Fernschule e. V. unzulässig und strafbar, §§ 11; 15 I, II; 97 I; 106 I UrhG.

Dies gilt insbesondere für die – auch lediglich auszugsweise – fotomechanische Reproduktion, die Übersetzung, den Nachdruck, die Entnahme von Abbildungen, die Funksendung oder jegliche Form der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

Im Sinne der Verbesserung unterliegen die Fernkurse einer laufenden Überarbeitung.
Veränderungen der Kurse behält sich die Deutsche Fernschule e. V. daher vor.

Druck: schulexpert GmbH, Wetzlar

Inhaltsverzeichnis

Zur Orientierung	5
1. Bearbeitungsdauer	6
2. Lernziele	6
3. Lerninhalte	6
◦ Jahreszeitliche Umstellung von Lektionen	6
4. Symbole	7
5. Beilagen	8
6. Besondere Arbeitsmittel	8
◦ Die Olympia-Wortbox	8
◦ Arbeitsheft Rechtschreiben	8
7. Kursmedien	8
◦ Hör-CD	8
◦ Lieder-CD	9
◦ Globulus-Hörspiel	9
◦ Kinderbuch „Neben mir ist noch Platz“	9
◦ Wörterbuch	10
◦ Lesebuch	10
8. Kursübergreifende Infos Klasse 3	10
◦ Vorschlag Stundenplangestaltung	10
◦ Schreibausrüstung	11
◦ Begleitung durch die Lernhilfe	11
9. Testdauer	11

Übersichten zum Kurs

◦ Rasterplan	Übersicht 1
◦ Testliste	Übersicht 2
◦ Listen Materialpaket	Übersicht 3
◦ Sammelliste	Übersicht 4
◦ Übersicht zur Hör-CD	Übersicht 5
◦ Übersicht zur Lieder-CD	Übersicht 6

Beilagen

◦ Methodensammlung: Wortübungen	Beilage 1
◦ Methodensammlung: Diktatübungen	Beilage 2
◦ Anleitung: Arbeiten mit der Olympia-Wortbox	Beilage 3
◦ Anl.z.schriftl. Sprachgebrauch,inkl.Aufsatz-Leporello	Beilage 4
◦ Fachausdrücke der Sprachlehre	Beilage 5
◦ Spiele im Unterricht	Beilage 6
◦ Alphabetkarte	Beilage 7

Zur Orientierung

Liebe Eltern, liebe Lernhelferin, lieber Lernhelfer,

wir heißen Sie und Ihr Kind herzlich willkommen im neuen Schuljahr!

Wenn der Fernunterricht für Sie eine neue Unterrichtsform ist, machen Sie sich bitte zunächst mit dem Heft **Einführung zum Fernunterricht** vertraut. Dort finden Sie Informationen, die den Fernunterricht generell betreffen.

Im Unterschied dazu bezieht sich diese **Lernanleitung** konkret auf den Unterricht im Fach Deutsch, Klasse 3.

Die Schulleitung
Deutsche Fernschule

1. Bearbeitungsdauer

Dieser Kurs beinhaltet 280 Lektionen. Bei einer Bearbeitungsdauer von 40 Wochen entspricht dies sieben Lektionen pro Woche.

2. Lernziele

In der Klasse 3 entwickelt Ihr Kind sein Sprachgefühl weiter und geht bewusster mit Sprache um. Im Bereich deutsche Rechtschreibung ist ein Ziel, dass das Kind gelernte Strategien bewusst anwendet. Texte sollen situationsangemessen und den Regeln entsprechend formuliert werden.

3. Lerninhalte

Jahreszeitliche Umstellung von Lektionen

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind die unten genannten Lektionen möglichst zur passenden Jahreszeit bearbeitet. Diese Lektionen stehen für sich; sie können also überall in den Lehrbrief eingeschoben werden. Achten Sie jedoch darauf, dass Sie vorher das laufende Thema (mit den entsprechenden Tests) abgeschlossen haben.

Folgende Themen sollten kurz vor den entsprechenden Ereignissen behandelt werden:

■ Erntedank	■ 11. November	■ Lektionen 57-58
■ Weihnachten	■ 24. – 26. Dezember	■ Lektionen 98-106
■ Ostern	■ unterschiedlich	■ Lektionen 199
■ Erster April	■ 1. April	■ Lektionen 197-198

4. Symbole

Am linken Rand der Lehrbriefseiten wird durch folgende Symbole auf die benötigten Arbeitsmittel hingewiesen:



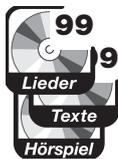
Aufgabe mit vorwiegend mündlichem Charakter

Das Symbol steht auch für Partnerarbeit mit der Lernhilfe.



Verweis auf das Schreibheft oder auf ein Blatt des DF-Arbeitsblocks

Zu Beginn jeder Aufgabe, die im Schreibheft/Arbeitsblock zu lösen ist, soll das Kind die Lektionsnummer und das Datum sauber eintragen.



Die CDSymbole weisen auf die Kursmedien hin,

welche unterrichtsbegleitend eingesetzt werden.

Es kommen die Lieder-CD sowie Hör-CDs mit gesprochenen Texten und Hörproben zum Einsatz.



Test

Dieses Symbol zeigt in den Lektionen jeweils an, wenn ein Test geschrieben werden muss.



Rückverweis auf eine frühere Lektion

Dieses Symbol bedeutet meistens, dass Kenntnisse aus der angegebenen Lektion vorausgesetzt werden. Es kann auch bedeuten, dass in der entsprechenden Lektion eine ähnliche Aufgabenstellung schon einmal vorkam oder dass Material aus jener Lektion benötigt wird.



Vorausverweis auf eine künftige Lektion

Dieser Verweis bedeutet, dass dieselbe Thematik in der angegebenen Lektion noch einmal (ggf. vertiefend) behandelt wird.



Versuch

Dieses Symbol zeigt an, dass Ihr Kind einen praktischen Versuch durchführen soll.

benötigte
Arbeitszeit:

Min.

In diesen Stempel wird die für den Test benötigte Arbeitszeit eingetragen. Bei Aufsätzen, für die sowohl das Konzept als auch die Reinschrift eingesandt werden soll, notieren Sie bitte beide Zeiten gesondert.

5. Beilagen

Auf den Beilagen finden Sie wichtige Hilfen zum Unterricht. Bitte lesen Sie die verschiedenen Beilagen aufmerksam durch und leiten Sie Ihr Kind im Laufe des Schuljahres immer wieder entsprechend an. Zum Teil verweisen wir im Lehrbrief auf die Übungsformen, die auf den Beilagen beschreiben sind. Zugleich sind die Beilagen aber auch für Sie und Ihr Kind zum Nachschlagen oder für zusätzliches Üben gedacht.

6. Besondere Arbeitsmittel

Die Olympia-Wortbox

Die Wortbox stellt ein Mittel zur Wortschatzarbeit dar. Zum Üben und Festigen des stetig wachsenden Wortschatzes ist in diesem Kurs die Olympia-Wortbox vorgesehen. Nähere Erläuterungen zur Herstellung und zum Arbeiten damit finden Sie auf [Beilage 3](#) zu dieser Lernanleitung. Das Herstellungsmaterial, das Register und die Karteikarten befinden sich im Materialpaket.

Arbeitsheft Rechtschreiben

Im Arbeitsheft werden gezielt Aufgaben zur Rechtschreibung angeboten. Alle diese Aufgaben gehören zu bestimmten Lehrbrieflektionen und sollten nicht willkürlich bearbeitet werden.

Aus dem Inhaltsverzeichnis des Arbeitsheftes geht hervor, welche Aufgaben zu welchen Lektionen gehören. Falls Sie mit Ihrem Kind diesen Kurs erst ab dem II. oder III. Quartal bearbeiten, ersehen Sie daraus, welche Aufgaben Sie ggf. nachholen können. Die Lösungen der Aufgaben stehen auf den gelben Kontrollblättern am Ende des Arbeitsheftes.

7. Kursmedien

Hör-CD

Die Hör-CD begleitet den Unterricht mit Laut- und Sprechbeispielen. Alle Textaufnahmen werden in der [Übersicht 5](#) zu dieser Lernanleitung aufgeführt. Alle werden im Lehrbrief besprochen und Ihr Kind sollte sie erst dann anhören, wenn die entsprechende Lektion behandelt wird.

Lieder-CD

Auf der Lieder-CD sind alle Lieder aufgenommen, die im Rahmen des Unterrichts – zum Teil auch als freiwillige Aufgaben – gelernt werden. Eine Liste der Titel finden Sie in der Übersicht 6 zu dieser Lernanleitung, die Noten und Texte dazu im Lehrbrief als Anlagen zu den jeweiligen Lektionen.

Da manche Liedblätter auch später noch gebraucht werden, empfiehlt es sich, sie nach Behandlung gesammelt aufzubewahren.

Außerhalb des Unterrichts sollte Ihr Kind wirklich nur die im Unterricht schon erlernten Lieder anhören.

Auf der Lieder-CD befindet sich auch ein Hörspiel zur Weihnachtszeit, Wanichos Rache am Weihnachtsabend. Auch diesen Abschnitt sollte Ihr Kind nicht vorab hören.

Globulus-Hörspiel

Globulus und der Schatz der Gedankenpiraten – Im falschen Land

Jedes Kind erhält bei Neueintritt eine Doppel-CD mit der ersten Folge dieses Hörspiels. In den Lektionen 160 und 161 wird der erste Teil im Lehrbrief behandelt.

Falls Sie die Doppel-CD nicht mehr vorliegen haben, können Sie diese bei der Deutschen Fernschule nachbestellen.

Insgesamt gibt es drei Doppel-CDs des Globulus-Hörspiels. Wenn Ihr Kind die zweite und dritte Folge des Hörspiels hören möchte, kann diese ebenfalls über uns bestellt werden. Für ein ordnungsgemäßes Bearbeiten der Lehrbriefe ist der Erwerb der zweiten und dritten Folge jedoch nicht notwendig.

Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Online-Shop auf der DF-Homepage: www.deutsche-fernschule.de

Kinderbuch „Neben mir ist noch Platz“

Das Kinderbuch „Neben mir ist noch Platz“ ist Teil des Unterrichtsmaterials und wird im Rahmen des Lehrbriefs ab **Lektion 255** ausführlich besprochen. Um die Spannung und die Freude zu erhalten, sollte Ihr Kind es erst zum vorgesehenen Zeitpunkt lesen.

Wörterbuch

Das Wörterbuch ist als Hilfe zur Rechtschreibung gedacht.

Ihr Kind sollte von Anfang an lernen, gezielt das Wörterbuch zu Rate zu ziehen. Sowie es nicht weiß, wie ein Wort richtig geschrieben wird, sollte es im Wörterbuch nachschauen. Dies fördert nicht nur die Selbstständigkeit beim Schreiben, sondern bereitet auch auf die Arbeit mit größeren Nachschlagewerken vor.

Bei Rechtschreibunsicherheiten während eines Tests darf Ihr Kind das Wörterbuch benutzen, außer bei Diktaten natürlich.

Ihr Kind hat Bedarf an mehr Einträgen im Wörterbuch?

„Schnelle“ Kinder sollten im Laufe der Zeit an ein „normales“ Erwachsenen-Wörterbuch herangeführt werden, möglichst von einem Fachverlag wie Duden oder Wahrig.

Lesebuch

Das Lesebuch stellt eine wichtige Ergänzung zum Lehrbrief dar. Es bietet eine Sammlung von verschiedenen Textarten, auf die allerdings im Lehrbrief kein Bezug genommen wird. Ihr Kind soll durch das Lesebuch zu selbstständigem Lesen angeregt werden. Regelmäßiges Lesen fördert außerdem die Lesesicherheit Ihres Kindes.

Die im Lehrbrief behandelten Texte befinden sich in der Regel auf Anlagenblättern zur jeweiligen Lektion.

8. Kursübergreifende Infos Klasse 3

Vorschlag Stundenplangestaltung

Stunde	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
1.	DEUTSCH	DEUTSCH	DEUTSCH	DEUTSCH	DEUTSCH
2.	MATHEMATIK	DEUTSCH	MATHEMATIK	DEUTSCH	MATHEMATIK
3.	SACHUNTERRICHT	MATHEMATIK	SACHUNTERRICHT	MATHEMATIK	SACHUNTERRICHT
4.	ENGLISCH (ALLE ZWEI WOCHEN)	SACHUNTERRICHT	ENGLISCH	SACHUNTERRICHT	KUNST (ALLE ZWEI WOCHEN)

Schreibausrüstung

Ihr Kind sollte für alle schriftlichen Aufgaben im Lehrbrief und im Heft in allen Fächern den Füller benutzen. Manchmal wird es allerdings aufgefordert, mit einem anderen Stift zu arbeiten.

Der Tintenkiller sollte nur im Deutschunterricht bei Abschriften von Gedichten oder anderen Texten sowie Reinschriften benutzt werden.

Bei Fehlerkorrekturen mit dem Tintenkiller sollte Ihr Kind wie folgt vorgehen: Es schreibt das Fehlerwort mit der Killerseite nach, muss einen Moment warten und kann dann mit der blauen Stiftseite die Korrektur vornehmen. Was mit dem Korrekturstift des Killers geschrieben ist, kann nicht mehr gekillert werden.

Begleitung durch die Lernhilfe

Ihr Kind sollte die Lektionstexte nach Möglichkeit selbst lesen und die Aufgaben ohne Hilfe lösen. Wenn es aber erst neu mit den DF-Materialien unterrichtet wird, bedarf es zu Anfang wahrscheinlich Ihrer Unterstützung, um den selbstständigen Umgang mit den Lehrbriefen zu erlernen. Arbeiten Sie dann die ersten Lektionen gemeinsam durch. Lesen Sie abwechselnd die Texte, aber lassen Sie Ihr Kind die Aufgaben ohne Ihre Hilfe lösen. Hat es eine Aufgabe nicht verstanden, fordern Sie es auf, den Sachverhalt noch einmal leise durchzulesen und Ihnen zu erklären. Da ein Ziel des Fernunterrichts das selbstständige Lernen ist, reduzieren Sie Ihre konkrete Mitarbeit in den weiteren Lektionen immer mehr. Bleiben Sie aber bitte in Rufweite, denn Sie werden immer wieder einmal als Spiel- oder Gesprächspartner gebraucht.

9. Testdauer

Tests: Arbeiten in einem vorgegebenen Zeitfenster

Normalerweise kann Ihr Kind die Lektionen in seinem eigenen Tempo bearbeiten. Eine Ausnahme bilden die Tests, denn es ist für die weitere Schullaufbahn sehr wichtig, bei Leistungsüberprüfungen eine Zeitvorgabe einzuhalten.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind Tests nach einem vorgegebenen Zeitfenster abgibt. Entspricht der Test einer ganzen Lektion, hat Ihr Kind 45 Minuten Zeit für die Bearbeitung. Bitte reduzieren Sie die Zeit entsprechend, wenn eine Lektion noch andere Inhalte enthält.

Wo. 01

Verben

01 Umgang mit Texten
Lesebuch kennenlernen

02 Sprachbetrachtung
Kurze und lange Selbstlaute

03 Sprachbetrachtung
Wortstamm und -endung bei Verben
Steckbrief 

04 Sprachbetrachtung
Vergangenheit

05 Umgang mit Texten
Sinnerfassend lesen; Doppelpunkt und Anführungszeichen
U. Wölfel, Die Geschichte vom grünen Fahrrad

Wo. 02

Doppel-

06 Sprachbetrachtung
Wortschatzerweiterung; Farbadjektive
U. Wölfel, Die Geschichte vom grünen Fahrrad

07 Sprachbetrachtung
Redebegleitsätze; passende Adjektive; Wortfeld sagen
U. Wölfel, Die Geschichte vom grünen Fahrrad

08 Mündlicher Sprachgebrauch
Erdenken einer Analoggeschichte
U. Wölfel, Die Geschichte vom grünen Fahrrad

09 Schriftlicher Sprachgebrauch
Analoggeschichte aufschreiben 

10 Rechtschreiben
Doppelkonsonant nach kurzem betontem Vokal

Wo. 03

konsonant

Bericht

11 Rechtschreiben
Wörter mit Doppelkonsonant

12 Schriftlicher Sprachgebrauch
W-Fragen für einen Bericht

13 Schriftlicher Sprachgebrauch
Zeitungsbericht schreiben

14 Rechtschreiben
Wörterdiktat; Einführung der Wortkartei; Übungen zum Alphabet

15 Rechtschreiben
Wörterbucharbeit

Verben

Nacherzählung

16 Sprachbetrachtung
Vergangenheit; schwache und starke Zeitwörter

17 Sprachbetrachtung
Grundform von Verben

18 Sprachbetrachtung
Lange und kurze Vokale; Doppelkonsonanten; Alphabet

19 Schriftlicher Sprachgebrauch
Kriterien einer Nacherzählung erarbeiten;
Aufsatz-Leporello basteln

20 Schriftlicher Sprachgebrauch
Erarbeiten einer Nacherzählung
Brüder Grimm, Der Wolf und der Fuchs

Wo. 04

Nacherzählung

Doppelvokal

21 Schriftlicher Sprachgebrauch
Erarbeiten einer Nacherzählung
Brüder Grimm, Der Wolf und der Fuchs

22 Schriftlicher Sprachgebrauch
Nacherzählung schreiben
Brüder Grimm, Der Wolf und der Fuchs

23 Rechtschreiben
Wörter mit Doppelvokal

24 Rechtschreiben
Wörter mit Doppelvokal

25 Sprachbetrachtung
Satzglieder

		Wo. 05		
		Nacherzählung		Nacherzählung
26 Umgang mit Texten Gedichtbetrachtung Z. Lengren, Grau und rot	27 Rechtschreiben Diktat 	28 Schriftlicher Sprachgebrauch Nacherzählung vorbereiten Die Schildbürger	29 Schriftlicher Sprachgebrauch Nacherzählung schreiben	30 Umgang mit Texten Texterarbeitung und Leseübung G. Ruck-Pauquet, Die Freundin

Nacherzählung	Dehnungs-h			35 Sprachbetrachtung Personalformen
31 Schriftlicher Sprachgebrauch Erlebte od. ausged. Geschichte aufschr. R. Krenzer, Spielverderber	32 Rechtschreiben Wörter mit Dehnungs-h Z. Lengren, Grau und rot	33 Rechtschreiben Wortfamilie fahren Z. Lengren, Grau und rot	34 Rechtschreiben Wörter mit Dehnungs-h; Wortfamilien	

Wo. 06				
Satzglieder				
36 Sprachbetrachtung Satzglieder im Nominativ, Dativ und Akkusativ	37 Sprachbetrachtung Satzglieder im Nominativ, Dativ und Akkusativ	38 Umgang mit Texten Geschichte lesen und ihren Inhalt erarbeiten I. Wendt, Uli und ich	39 Sprachbetrachtung Mit Buchstabenkärtchen Wörter legen	40 Rechtschreiben/ Sprachbetrachtung Vorbereitung zum Test

		Wo. 07		
		Text erarbeiten		Langer i-Laut
41 Rechtschreiben/ Sprachbetrachtung Wörter mit Doppelvokal; Wörter mit Dehnungs-h; Satzglieder 	42 Rechtschreiben Einzahl und Mehrzahl; Wörterbucharbeit	43 Umgang mit Texten Text lesen und erarbeiten Unbekannter Verfasser, Ich wünsch' mir ein Haustier!	44 Umgang mit Texten Texterarbeitung und Leseübung G. Praetorius, Ein Erlebnis im Tierheim	45 Rechtschreiben Wörter mit langem i

				Wo. 08
Langer i – Laut		Verben		Adjektive
46 Rechtschreiben Wörter mit ie und ieh	47 Sprachbetrachtung Befehlsform	48 Sprachbetrachtung Befehlsform	49 Rechtschreiben Diktat 	50 Sprachbetrachtung Steigerung von Adjektiven

Adjektive	Brief	Brief	Brief	Brief
51 Sprachbetrachtung Steigerung von Adjektiven	52 Schriftlicher Sprachgebrauch Wortfeld gehen	53 Schriftlicher Sprachgebrauch Die Bestandteile eines Briefes	54 Schriftlicher Sprachgebrauch Schreiben eines Briefes	55 Schriftlicher Sprachgebrauch Schreiben eines Briefes

Brief	Wo. 09	Umlaute	Umlaute	Umlaute
56 Schriftlicher Sprachgebrauch Schreiben eines Briefes 	Erntedank 57 Umgang mit Texten Text betrachten und Gedichtblatt gestalten Das Erntedankfest	58 Schriftlicher Sprachgebrauch Geschichte schreiben	59 Sprachbetrachtung Wörter mit Umlauten; Mehrzahl; zusammengesetzte Namenwörter	60 Rechtschreiben Umlaute bei Verkleinerungsformen

Umlaute	Umlaute	Umlaute	Wo. 10	Verben: Zeitformen
61 Sprachbetrachtung Wörter mit Umlaut im Wörterbuch nachschlagen	62 Rechtschreiben Diktat	63 Rechtschreiben Anrede für Wörter in Briefen	64 Sprachbetrachtung Vergangenheit	65 Sprachbetrachtung Perfekt

Verben: Zeitformen	Verben: Zeitformen	Verben: Zeitformen	Verben: Zeitformen	Beschr. Texte
66 Sprachbetrachtung Perfekt; haben und sein	67 Sprachbetrachtung Präsens, Perfekt, Präteritum	68 Sprachbetrachtung Perfekt mit haben und sein; Anrede für Wörter in Briefen 	69 Umgang mit Texten Gedicht erarbeiten und abschreiben; Leseübung G. Britting, Goldene Welt	70 Umgang mit Texten Bastelanweisung lesen und anwenden G. Britting, Goldene Welt Audioaufnahme 

Wo. 11	Beschreibende Texte	Beschreibende Texte	Beschreibende Texte	Beschreibende Texte
	71 Umgang mit Texten Spielanleitung lesen und anwenden Gina Ruck-Pauquet, „Draußen“ ein Naturspiel	72 Schriftlicher Sprachgebrauch Spielanleitung erarbeiten	73 Schriftlicher Sprachgebrauch Spielanleitung schreiben	74 Schriftlicher Sprachgebrauch Spielanleitung schreiben
	75 Umgang mit Texten Geschichte lesen; Fragen beantworten Antoinette Becker, Der Ausflug			

Wo. 12

76	Wörter mit ck		Wörter mit ck	
Rechtschreiben Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede	77 Rechtschreiben Wörter mit ck	78 Rechtschreiben Wörter mit ck	79 Sprachbetrachtung Rätsel; zusammengesetzte Nomen	80 Rechtschreiben Diktat 

Verben: Perfekt				Wo. 13
81 Sprachbetrachtung Perfekt	82 Sprachbetrachtung Wörterbucharbeit	83 Sprachbetrachtung Perfekt bei schwachen Verben Josef Guggenmos, Die Kastanie	84 Sprachbetrachtung Perfekt bei starken Verben	In Rollen lesen 85 Umgang mit Texten In Rollen lesen; Inhalt erarbeiten Paul Maar, Erzählen wir uns eine Geschichte

In Rollen lesen	Wortfamilien		Streit	
86 Umgang mit Texten Erarbeiten eines Hörspiels Paul Maar, Erzählen wir uns eine Geschichte Audioaufnahme 	87 Rechtschreiben Wortfamilie fallen	88 Rechtschreiben Wortbildung; Wortfamilie fallen	89 Umgang mit Texten Inhalt einer Geschichte erarbeiten Heinrich Hannover, Herr Böse und Herr Streit	90 Umgang mit Texten Inhalt einer Geschichte erarbeiten Natalie Oettli, Die Brücke

Wo. 14

Streit				
91 Umgang mit Texten Bildergeschichte malen Natalie Oettli, Die Brücke	92 Schriftlicher Sprachgebrauch Ideensammlung zum Thema Streit	93 Mündlicher Sprachgebrauch Konflikte lösen	94 Schriftlicher Sprachgebrauch Geschichte schreiben und überarbeiten	95 Schriftlicher Sprachgebrauch Geschichte schreiben

Wo. 15

Wortschatzarbeit		Weihnachten		
96 Sprachbetrachtung Erweiterung des Wortschatzes	97 Rechtschreiben Sicherung des Wortschatzes	98 Umgang mit Texten Bastelanleitung lesen und umsetzen	99 Umgang mit Texten Inhalt einer Geschichte erarbeiten Renate Welsh, Lisa und ihr Tannenbaum	100 Umgang mit Texten Inhalt und Sinn einer Geschichte erarbeiten Lisa und ihr Tannenbaum

Weihnachten

101 Sprachbetrachtung Wortfamilie Weihnacht	102 Rechtschreiben Namenwörter für Gefühle und Empfindungen	103 Umgang mit Texten Backrezept lesen und anwenden	104 Umgang mit Texten Das Hörspiel „Wanichos Rache am Weihnachtsabend“	105 Umgang mit Texten Die Weihnachtsgeschichte
---	---	---	--	--

Wo. 16

Weihnachten	Gedichtbetrachtung		Silben	
106 Umgang mit Texten Weihnachtsbräuche in verschiedenen Ländern	107 Umgang mit Texten Gedichtbetrachtung Michael Ende, Schnurpsenzologie	108 Umgang mit Texten Gedichtbetrachtung Michael Ende, Schnurpsenzologie	109 Schriftlicher Sprachgebrauch Fortsetzung einer Geschichte schreiben	110 Sprachbetrachtung Sprechsilben Michael Ende, Schnurpsenzologie Audioaufnahme 

Wo. 17

Silben				
111 Sprachbetrachtung Trennen von Wörtern mit Doppelkonsonant	112 Sprachbetrachtung Trennen von Wörtern mit Buchstabenverbindungen	113 Sprachbetrachtung Trennen bei zusammengesetzten Namenwörtern und Wortbausteinen	114 Sprachbetrachtung Trennen nach Silben	115 Rechtschreiben Diktatvorbereitung

Wo. 18

Nomen			Sätze	
116 Rechtschreiben Groß- und Kleinschreibung	117 Sprachbetrachtung Verschiedene Rätsel	118 Sprachbetrachtung Wörter mit -ung, -heit, -keit	119 Schriftlicher Sprachgebrauch Sätze erweitern und abbauen	120 Schriftlicher Sprachgebrauch Inhalte von Sätzen verändern

		Satzglieder		
121 Umgang mit Texten Inhalt einer Geschichte erarbeiten; Nebelbild malen Hans Baumann, Was der Nebel fertig bringt	122 Rechtschreiben Diktat 	123 Sprachbetrachtung Prädikat	124 Sprachbetrachtung Prädikat	125 Sprachbetrachtung Satzverbindung und Satzgefüge

Wo. 19

126
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Wintertext zu
Stichwörtern schreiben

127
Umgang mit Texten

Gedichtbetrachtung

Josef Guggenmos,
Ich male mir den Winter

128
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Wortfeld sagen

129
Rechtschreiben

Satzzeichen

130
Sprachbetrachtung

Befehlsform

Wo. 20

Zeichen

131
Rechtschreiben

Wörter mit Pf/pf

132
Sprachbetrachtung

Körperzeichen

133
Sprachbetrachtung

Bildzeichen

134
Sprachbetrachtung

Verkehrszeichen

135
Sprachbetr./
Rechtschreiben

Bildzeichen, Satzzeichen;
Groß- und
Kleinschreibung

Aufsatz

136
Umgang mit Texten

Inhalt einer Geschichte
erarbeiten

Ursula Fuchs,
Wo ist der Hund?

137
Umgang mit Texten

Blindenschrift

Ursula Fuchs,
Wo ist der Hund?

138
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Aufsatzkriterien
wiederholen,
Reizwortgeschichte
ausdenken

139
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Reizwortgeschichte
aufschreiben



140
Sprachbetrachtung

Präteritum bei starken
Verben

Wo. 21

Einladung

141
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Geburtstageeinladung
schreiben

142
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Einladungen
untersuchen

143
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Einladungsplakat
schreiben

Wörter mit tz

144
Rechtschreiben

Wörter mit tz

145
Rechtschreiben

Wörter mit tz und tzt

Wo. 22

Adjektive

146
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Wortfeld schön

147
Sprachbetrachtung

Adjektive

148
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Erarbeitung einer
Bildergeschichte

149
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Erarbeitung einer
Bildergeschichte

150
Schriftlicher
Sprachgebrauch

Bildergeschichte
konzipieren

Wo. 23

Gedichtbetrachtung

151
Umgang mit Texten

Gedichtbetrachtung

James Krüss, Der Sperling und die Schulhof-Kinder

152
Umgang mit Texten

Gedichtbetrachtung

J. Krüss, Der Sperling und die Schulhof-Kinder

Audioaufnahme

**153**
Schriftlicher Sprachgebrauch

Bildergeschichte niederschreiben

**154**
Umgang mit Texten

Gedichtbetrachtung

Friedl Hofbauer, Der Fernsehurm

155
Umgang mit Texten

Texte lesen und Fragen beantworten

Unbekannter Verfasser, Eine Stunde am Tag fernsehen – ist das hart?

Nomen

156
Sprachbetrachtung

Pluralbildung

157
Sprachbetrachtung

Pluralbildung

158
Rechtschreiben

Wörter mit Q/q

Geschichten

159
Umgang mit Texten

Inhalt und Aufbau einer Geschichte erarbeiten

Erich Kästner, Abenteuer des Barons von Münchhausen

160
Schriftlicher Sprachgebrauch

Fantasie- und Lügengeschichte schreiben

Wo. 24

Geschichten

161
Schriftlicher Sprachgebrauch

Vorbereitung einer Fantasiegeschichte

162
Schriftlicher Sprachgebrauch

Fantasiegeschichte schreiben

Personalpronomen

163
Sprachbetrachtung

Personalpronomen

164
Sprachbetrachtung

Personalpronomen

165
Sprachbetrachtung

Sätze verbinden

Wo. 25

Diktat

166
Rechtschreiben

Diktatvorbereitung

167
Rechtschreiben

Diktat

**168**
Umgang mit Texten

Sachverhalte erklären

Der Nagel

169
Umgang mit Texten

Inhalt der Geschichte erarbeiten

Der Nagel

170
Sprachbetrachtung

Singular- und Pluralbildung

171
Umgang mit Texten

Buchvorstellungen des Autors Paul Maar

172
Rechtschreiben

Satzschlusszeichen

173
Rechtschreiben

Wörter mit eu

174
Sprachbetrachtung

Personalpronomen

175
Sprachbetrachtung

Personalpronomen; Satzschlusszeichen



Wo. 26

176 Umgang mit Texten

Geschichte lesen, Fragen beantworten
Unbekannter Verfasser, Das Kaninchen und der Wolf

177 Umgang mit Texten

Schattenspiel in Rollen üben und aufführen
Unbekannter Verfasser, Das Kaninchen und der Wolf

178 Rechtschreiben

Großschreibung von Nomen, Kleinschreibung von Adjektiven

179 Rechtschreiben

Diktat

180 Sprachbetrachtung

Oberbegriffe bilden

Wo. 27

Gedichtbetrachtung

181 Sprachbetrachtung

Verschiedene Wörter mit gleicher Bedeutung

182 Sprachbetrachtung

Mehrdeutige Nomen

183 Umgang mit Texten

Gedicht betrachten und auswendig lernen
Eduard Mörike, Er ist's

184 Umgang mit Texten

Gedicht betrachten, Reimschema
Eduard Mörike, Er ist's

Bildergeschichte

185 Schriftlicher Sprachgebrauch

Bearbeitung einer Bildergeschichte

Wo. 28

Bildergeschichte Zusammengesetzte Wörter

186 Schriftlicher Sprachgebrauch

Reinschrift einer Bildergeschichte

187 Sprachbetrachtung

Zusammengesetzte Nomen

188 Sprachbetrachtung

Bestimmungswort und Grundwort bei zusammengesetzten Nomen

189 Sprachbetrachtung

Zusammengesetzte Nomen aus Adjektiv und Nomen

190 Sprachbetrachtung

Zusammengesetzte Nomen aus Verb und Nomen

Zusammenges. Wörter

191 Sprachbetrachtung

Zusammengesetzte Nomen (Wiederholung)

192 Rechtschreiben

Wörter mit X/x

193 Rechtschreiben

Wörter mit au und äu

194 Rechtschreiben

Wörter mit ä und ihre Ableitungen

195 Sprachbetrachtung

Wortfamilien, Oberbegriffe, zusammengesetzte Nomen (Wiederholung)

Wo. 29

1. April

Ostern

196 Sprachbetrachtung

Leseverständnis, Oberbegriffe u. a.



197 Umgang mit Texten

Analoggeschichte erfinden und malen
Andreas u. Angela Hopf, Minimax und seine Kumpane

198 Schriftlicher Sprachgebrauch

Aprilscherz aufschreiben

199 Umgang mit Texten

Kennenlernen der Ostergeschichte

Unbekannter Verfasser, Ostern

200 Rechtschreiben

Übungsdiktat

		Wo. 30	
Textverständnis		Satzglieder	
201 Sprachbetrachtung Vorsilben bei Verben	202 Umgang mit Texten Geschichte lesen und Fragen beantworten Herbert Heckmann, Wer ist der Stärkste?	203 Umgang mit Texten Geschichte in richtige Reihenfolge bringen Herbert Heckmann, Wer ist der Stärkste?	204 Sprachbetrachtung Subjekt
			205 Sprachbetrachtung Sätze umstellen und ergänzen

Satzglieder		Textverständnis	
206 Sprachbetrachtung Satzergänzung als Zeitangabe	207 Sprachbetrachtung Satzergänzung als Ortsangabe	208 Rechtschreiben Nicht wörtlich bekanntes Diktat 	209 Umgang mit Texten Textverständnis Paul Maar, Eine gemütliche Wohnung
			210 Umgang mit Texten Gesch. erarb., Lesegeschwindigkeit steigern Paul Maar, Eine gemütliche Wohnung

Wo. 31			
Gedichtbetrachtung		Bildergeschichte	
211 Umgang mit Texten Inhalt eines Gedichts erarbeiten James Krüss, Das gereimte Jahr	212 Umgang mit Texten Inhalt eines Gedichts erarbeiten James Krüss, Das gereimte Jahr	213 Rechtschreiben Übungsdiktat	214 Schriftlicher Sprachgebrauch Geschichte zu Bildern erzählen und Konzept schreiben
			215 Schriftlicher Sprachgebrauch Aufschreiben einer Bildergeschichte 

Wo. 32			
			Satzglieder
216 Sprachbetrachtung Adjektive mit Vorsilben	217 Rechtschreiben Festigung und Erweiterung des Wortschatzes	218 Mündlicher Sprachgebrauch Lesetest mit ungeübtem Text	219 Umgang mit Texten Texterarbeitung; Fragen beantworten Rolf Krenzer, Schwimmen
			220 Sprachbetrachtung Wen-/Was-Ergänzung

				Wo. 33
Satzglieder				
221 Sprachbetrachtung Wen-/Was-Ergänzung	222 Sprachbetrachtung Wem-Ergänzung	223 Sprachbetrachtung Wem-Ergänzung und Wen-/Was-Ergänzung	224 Sprachbetrachtung Satzglieder 	225 Umgang mit Texten Gedichtbetrachtung; Lautmalerei Rolf Krenzer, Knisterbrot

226 Umgang mit Texten Erarbeitung eines Rezepts, Aufforderungssätze	227 Rechtschreiben Einsetzübungen, Purzelwörter und Übungsdiktat	228 Rechtschreiben Berufsbezeichnungen	229 Rechtschreiben Purzelsätze und Übungsdiktat	230 Umgang mit Texten Texterarbeitung; Leseübung Josef Guggenmos Und jeder kann etwas
---	--	--	---	---

Wo. 34

231 Mündlicher Sprachgebrauch Meinungen äußern und begründen	232 Umgang mit Texten Texterarbeitung; Leseübung Jack Kent, Drachen gibt's doch gar nicht	233 Rechtschreiben Auslautverhärtung am Wortende: d/t	234 Rechtschreiben Auslautverhärtung bei b und p	235 Umgang mit Texten Geschichte erarbeiten; Leseübung Walter Hohenester Haus zu verkaufen
--	---	---	--	--

Wo. 35

Fortsetzungsgeschichte				
236 Schriftlicher Sprachgebrauch Fortsetzungsgeschichte schreiben	237 Schriftlicher Sprachgebrauch Fortsetzungsgeschichte verbessern 	238 Umgang mit Texten Texterarbeitung Rolf Krenzer, Wichtige Feste	239 Rechtschreiben Sicherung und Erweiterung des Wortschatzes	240 Sprachbetrachtung Unterschiedliche Schreibweise einiger Vergleichsstufen

241 Sprachbetrachtung Verben mit schwierigen Vergangenheitsformen	242 Rechtschreiben Nicht wörtlich bekanntes Diktat	243 Umgang mit Texten Texterarbeitung; Leseübung Ingo Offergeld, Hirsch Henri in der Badewanne	244 Umgang mit Texten Texterarbeitung; Brief schreiben Ingo Offergeld, Hirsch Henri in der Badewanne	245 Umgang mit Texten Gefühle mit Gesichtsausdrücken zeigen I. Offergeld, Hirsch Henri Audioaufnahme 
---	--	---	---	---

Wo. 36

Erlebniserzählung	Wörter mit nk	Wortschatzarbeit		
246 Schriftlicher Sprachgebrauch Erlebniserzählung schreiben und überarbeiten	247 Schriftlicher Sprachgebrauch Reinschrift einer Erlebniserzählung	248 Rechtschreiben Wörter mit nk	249 Rechtschreiben Sicherung und Erweiterung des Wortschatzes	250 Rechtschreiben Festigen des Wortschatzes

Wo. 37

Buchlektüre			
251 Rechtschreiben Wiederholung der Groß- und Kleinschreibung	252 Rechtschreiben Wörter mit den Nachsilben -ig und -lich	253 Rechtschreiben Fremdwörter	254 Rechtschreiben Selbstdiktat
255 Umgang mit Texten Informationen zum Autor, Fragen zum Text Paul Maar, Neben mir ist noch Platz			

Wo. 38

Buchlektüre				
256 Umgang mit Texten Fragen zum Text Paul Maar, Neben mir ist noch Platz	257 Umgang mit Texten Rätsel, freies Schreiben Paul Maar, Neben mir ist noch Platz	258 Umgang mit Texten Reizwortgeschichte Paul Maar, Neben mir ist noch Platz	259 Umgang mit Texten Fragen zum Inhalt, freies Schreiben Lesetagebuch Paul Maar, Neben mir ist noch Platz 	260 Umgang mit Texten Fragen zum Text Paul Maar, Neben mir ist noch Platz

Buchlektüre				
261 Umgang mit Texten Freies Schreiben, Rätsel Paul Maar, Neben mir ist noch Platz	262 Umgang mit Texten Freies Schreiben Paul Maar, Neben mir ist noch Platz	263 Sprachbetrachtung Stimmhaftes und stimmloses s	264 Sprachbetrachtung Wortfamilien	265 Rechtschreiben Sicherung und Erweiterung des Wortschatzes

Wo. 39

Geschichte			
266 Rechtschreiben Nicht wörtlich bekanntes Diktat 	267 Rechtschreiben Wörter mit Doppelkonsonanten	268 Rechtschreiben Unterscheiden von seid – seit	269 Rechtschreiben Sicherung und Erweiterung des Wortschatzes
270 Schriftlicher Sprachgebrauch Geschichte schreiben			

Wo. 40

Geschichte	Erlebniserzählung		Gedichtbetrachtung	
271 Schriftlicher Sprachgebrauch Geschichte schreiben	272 Schriftlicher Sprachgebrauch Erlebniserzählung	273 Schriftlicher Sprachgebrauch Erlebniserzählung	274 Umgang mit Texten Gedichtbetrachtung James Krüss So viel Schafe eine Herde	275 Umgang mit Texten Gedichtbetrachtung Paul Gerhardt, Geh aus, mein Herz

Gedichtbetrachtung

276
Umgang mit Texten

Gedichtbetrachtung
Paul Gerhardt,
Geh aus, mein Herz

277
Sprachbetrachtung

Wiederholung;
Steigerung von
Adjektiven; Oberbegriffe;
Satzglieder

278
Sprachbetrachtung

Wiederholung:
Satzglieder;
Wörter mit mehreren
Bedeutungen

279
Sprachbetrachtung

Oberbegriffe;
Adjektive;
Satzglieder



280
Alternativ: Umgang mit
Texten, Mündlich. u.
schr. Sprachgebrauch,
Sprachbetrachtung

Freiarbeit

Familiename des Schülers <input type="checkbox"/> CH?	Geburtsdatum	Wohnort
Vorname des Schülers	Kursbeginn	Aufenthaltsland
Namen der Eltern	Unterricht Voll <input type="checkbox"/> od. <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> S	zusätzliche DF-Kurse
Betreuungslehrkraft	gebuchte Quartale <input type="checkbox"/> I <input type="checkbox"/> II <input type="checkbox"/> III <input type="checkbox"/> IV	Ausgangsschrift <input type="checkbox"/> SAS <input type="checkbox"/> LA <input type="checkbox"/> VA

Zeichenerklärungen: **A** = schriftl. Sprachgebrauch | **Audio** = Audioaufnahmen | **Dg** = Diktat geübt | **Du** = Diktat ungeübt |
Spr = Sprachbetrachtung | — = keine Benotung

Deutsch		Eltern / Lernhelfer		Betreuungslehrkraft		Bewertung
Versand- abschnitt	TEST	Ausgang	Eingang	Eingang	Ausgang	Punkte / Note
I	003 Steckbrief					—
	009 A					—
II	027 Dg					
III	041 Spr					
IV	049 Dg					
	056 A					
V	068 Spr					
	070 Audio					
VI	080 Dg					
VII	086 Audio					
VIII	110 Audio					
IX	122 Dg					
X	139 A					
Elternbrief						

Name	BL
------	----

Deutsch		Eltern / Lernhelfer		Betreuungslehrkraft		Bewertung
Versand- abschnitt	TEST	Ausgang	Eingang	Eingang	Ausgang	Punkte / Note
XI	152 Audio					
	153 A					
XII	167 Du					
XIII	175 Spr					
XIV	196 Spr					
XV	208 Du					
XVI	215 A					
	224 Spr					
XVII	237 A					
XVIII	245 Audio					
XIX	259					
	262 Lesetgb.					—
	266 Du					
XX	279 Spr					
Durchschnittsnote						
Endnote						

Datum	Bemerkungen, besondere Beobachtungen	Datum	Bemerkungen, besondere Beobachtungen

Listen Materialpaket D3

90391 Verbrauchsmaterial

90392 Verbrauchsmaterial bei Neueintritt

WN	Anz.	Artikelbezeichnung	Lektionen
90301	1	D3 Kleinmaterialien Teil 1 (Tüte)	
24172	4	Spielfigur, bunt sortiert	071
24160	1	Würfel	071
24050	2	Holzkuigel, Ø 15 mm	098
21302	4	Schreibheft A4 Nr. 3	ab 002
21332	1	Briefpapier, Blatt	065
22143	1	D3 Anlagenblock	ab 001
22142	1	D3 Arbeitsheft Rechtschreiben 3	ab 010
21379	1	DF-Arbeitsblock 3-4	ab 013
21317	1	Karteikärtchen, blau (Pck)	ab 014
24250	1	Gummitwist	256
Zusätzliches Verbrauchsmaterial bei Neueintritt			
21322	1	Plastikordner	ab 001
22000	1	Rückenschild A4 für Plastikordner	ab 001
21321	1	ABC-Register A7	ab 014
24232	1	Spiegel	066

90393 Kursmedien

90394 Kursmedien bei Neueintritt

WN	Anz.	Artikelbezeichnung	Lektionen
22145	1	D3 Lieder-CD mit Weihnachtshörspiel	ab 001
22146	1	D3 Hör-CD (Laut- und Sprechbeispiele) 1. HJ	ab 005
22147	1	D3 Hör-CD (Laut- und Sprechbeispiele) 2. HJ	ab 151
23105	1	Lesebuch 3. Schuljahr	001, 171, 280
23114	1	Neben mir ist noch Platz	255-259
Zusätzliche Kursmedien bei Neueintritt			
23110	1	Von A bis Zett – Grundsulwörterbuch (1.Aufl./2018)	ab 015
32001	1	Globulus-Hörspiel Teil 1 – Im falschen Land	160, 161

90396 Schülergrundausstattung

90397 Schülergrundausstattung bei Neueintritt (Rechtshänder)

90399 Schülergrundausstattung bei Neueintritt (Linkshänder)

WN	Anz.	Artikelbezeichnung	Lektionen
99001	1	Standard-Materialtüte	
21207	1	Klebstoff, Tube (Alleskleber)	
21203	1	Spitzer, Metall	
21204	1	Radiergummi	
21103	2	Bleistift HB Standard	
21201	1	Lineal, 20 cm	
21109	1	Filzstifte (Set)	
21108	1	Buntstifte Noris Club (Set)	
21115	12	Patrone, blau	
21117	2	Tintenkiller	
21335	2	Zeichenblock A 4	
Zusätzliche Schülergrundausstattung bei Neueintritt			
99002	1	Pinsel-Schwamm-Tütchen	
21403	1	Pinsel Nr. 4	
21404	1	Pinsel Nr. 6	
21406	1	Pinsel Nr. 10	
24165	1	Schaumstoffschwamm, Stück	
21101	1	Schülermäppchen	
21401	1	Wasserfarben (12x mit Deckweiß)	
21112	1	Füller (Rechtshänder)	
21113	1	Füller (Linkshänder)	
21205	1	Bastelschere (Rechtshänder)	
21206	1	Bastelschere (Linkshänder)	

Sammelliste D3

Hier sind Arbeitsmittel aufgeführt, die Sie selbst für den Unterricht zusammentragen sollen (Informationen siehe Einführung zum Fernunterricht).

Gegenstand	Lektionen
Kordel oder Geschenkband, ca. 20 cm lang	001
Mal-Utensilien	008, 121, 127, 133, 184
1 Kordel o. Ä.	014
2 Zettel oder Lesezeichen	015
je 1 alter Briefumschlag, DIN-A5 oder größer	016, 042, 084
je 1 unbedrucktes DIN-A4-Blatt	019, 203, 271
1 kleiner Spiegel	066
Wollreste, Klebeband	070
Kissen, Bettdecke o. Ä. für Geräusche	086
Nähgarn oder dünner Wollfaden, evtl. Nähnadel	098
Backschüssel, Waage oder Messbecher, Elektro-Rührgerät oder Schneebesen, Kochlöffel, Teelöffel, Backblech, Backpinsel, 4 Eiweiß, 200 g Zucker, 200 g Kokosraspeln, Fett für Backblech, evtl. 40 Backblaten, Vanillezucker, Bittermandelöl, Zimt	103
evtl. Globus oder Weltkarte	106
evtl. Tierlexikon oder Wörterbuch	108
1 Uhr, möglichst mit Sekundenzeiger, oder eine Stoppuhr	138, 210
Doppel-CD mit der ersten Folge des Globulus-Hörspiels	160, 161
1 Taschen-, Schreibtisch- oder Gaslampe, 3 Streifen feste Pappe, ca. 1,5 cm x 15 cm; Papier- oder Stofffetzen	177
Zeitungspapier	203
Bibel oder Kinderbibel	239
1 größerer Spiegel	246, 247
ggf. 2 beschreibbare Speichermedien (nur bei Postversand der Tests)	033, 070, 086, 110, 137, 152, 203, 218, 246, 259,

Was immer wieder gebraucht, aber unter Hinweis nicht genannt wird:

- **Reißnägel**, Stecknadeln o. Ä. zum Aufhängen von Bildern usw.
- **Schreibpapier**, liniert und unliniert in verschiedenen Größen, z. B. zum Vorschreiben von Geschichten als Konzeptpapier
- **CD-Player** zum Anhören der Lesetexte und der Lieder
- **Computer oder andere Aufnahmemöglichkeit** (Mikrofon) für Sprachaufnahmen

Übersicht zur Hör-CD D3

mit den Laut- und Sprechbeispielen

Nr.	Titel	Lektion
1. Halbjahr		
1.	Die Geschichte vom grünen Fahrrad	005
2.	Der Wolf und der Fuchs	020
3.	Grau und rot	026
4.	Die Freundin	030
5.	Spielverderber	031
6.	Uli und ich	038
7.	Ich wünsch' mir ein Haustier	043
8.	Ein Erlebnis im Tierheim	044
9.	Goldene Welt	069
10.	Der Ausflug	075
11.	Die Kastanie	083
12.	Erzählen wir uns eine Geschichte	085
13.	Herr Böse und Herr Streit	089
14.	Die Brücke	091
15.	Lisa und ihr Tannenbaum	100
16.	Weihnachtsgeschichte von Benito	106
17.	Schnurpsenzozoologie	107, 108
18.	Was der Nebel fertigbringt	121
19.	Ich male mir den Winter	127
20.	Wo ist der Hund?	137
2. Halbjahr		
1.	Der Sperling und die Schulhof-Kinder	151
2.	Der Fernsehwurm	154
3.	Eine Stunde am Tag fernsehen	155
4.	Abenteuer des Barons von Münchhausen	159
5.	Globulus und der Schatz (Hörspiel-Auszug)	161
6.	Der Nagel	169
7.	Das Kaninchen und der Wolf	176
8.	Er ist's	183
9.	Ostern	199
10.	Wer ist der Stärkste?	202
11.	Eine gemütliche Wohnung	210
12.	Das gereimte Jahr	211, 212
13.	Schwimmen	219
14.	Knisterbrot	225
15.	Und Jeder kann etwas	230
16.	Drachen gibt's doch gar nicht	233
17.	Haus zu verkaufen	236
18.	Wichtige Feste	239
19.	Hirsch Henri in der Badewanne	245
20.	So viel Schafe eine Herde	274
21.	Geh aus, mein Herz	276

Übersicht zur Lieder-CD D2

mit den Laut- und Sprechbeispielen

Nr.	Titel	Lektion
1	Kennst du schon dein Lesebuch?	001
2	A, B, C, D, E, F, G	002
3	Grün, grün, grün sind alle meine Kleider	006
4	O Tannenbaum	100
5	O du fröhliche	105
6	Süßer die Glocken nie klingen	106
7	Ein Schiff im schweren Sturme treibt	110
8	Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder	212
9	Geh aus, mein Herz	275
10/11	Weihnachtshörspiel: Wanichos Rache am Weihnachtsabend	104

METHODENSAMMLUNG: WORTÜBUNGEN

LH Nicht jedem Kind fällt die Rechtschreibung leicht. Lernwörter und Diktattexte müssen daher auf unterschiedliche Art und Weise geübt werden. – Die hier aufgeführte Liste bietet Ihnen Übungsformen, von denen manche im Lehrbrief angewandt werden. Die herausgehobenen Buchstaben erscheinen als Wegweiser in den Lektionen, um dort wiederkehrende Einführungen zu vermeiden. – Die Variationsbreite der Methoden kann Sie zum eigenen Üben auch außerhalb der Lektionszeiten anleiten. Bedenken Sie bitte: Übungen ohne Spaß, Abwechslung und regelmäßige Wiederholung sind wie Schuhe ohne Sohlen – der Fortschritt wird dann mühsam. Experimentieren Sie selbst mit den vorgestellten Übungsformen und achten Sie darauf, welche „Schuhe“ Ihrem Kind am besten passen.

A Kreise in den Lernwörtern die schwierigen Stellen ein.

Ball, Tier, geht, backen, ...

Sprich dazu:
Ball schreibe ich mit zwei l.
Tier schreibe ich mit ie.
Geht schreibe ich mit eh. ...

Schreibe dann die Lernwörter ab und kreuze die schwierigen Stellen ein.

B Baue die Lernwörter auf oder ab.

B	T	geht
Ba	Ti	geh
Bal	Tie	ge
Ball	Tier	g

C Suche die Lernwörter im Wörterbuch. Schreibe sie zusammen mit den Seitenzahlen auf.

D Ordne die Lernwörter nach Wortarten in eine Tabelle ein.

Namenwörter	Tu-Wörter	Wie-wörter	sonstige Wörter
Ball	geht		

E Suche Reimwörter zu den Lernwörtern und schreibe sie auf...

Tier, Bier, vier, ...
backen, packen, ...

F Nimm die Wörterliste mit den Lernwörtern. Setze dich deiner Lernhilfe gegenüber. Sprich deiner Lernhilfe eines der Wörter ganz deutlich vor, aber tonlos. Deine Lernhilfe darf das Wort nicht hören, sondern soll es von deinen Lippen ablesen. Dann schreibt sie das Wort auf. Prüft gemeinsam, ob es das richtige Wort ist und ob es richtig geschrieben ist.

Dann tauscht die Rollen.

G Setze Silbenbögen.

Ball, backen, alle, fahren

Sprich die Wörter in Silben und bewege dich dazu: Schwinde im Stehen die Arme von einer Seite zur anderen oder federe im Sitzen. Schreibe die Wörter in Silben ab und sprich schwingend dazu.

Ball, ba-cken, al-le, fah-ren

H Schreibe die Lernwörter mit dem Finger in die Luft oder auf den Tisch. Sprich dabei flüsternd jeden Buchstaben mit.

I Bilde mit den Lernwörtern kurze Sätze und schreibe sie auf. Es dürfen auch Unsinnsätze sein.

Jan hat einen alsen Ball.
Ich backe gerne Kuchen.

J Schreibe verwandte Wörter auf.

Ball, Bälle, Fußball, ...
Tier, Tiere, Tiergärten, ...
geht, gehen, Gehweg, ...

K Schreibe die Lernwörter als Purzelwörter auf und ziehe Kreise um die Buchstaben. Lass deine Lernhilfe raten. Dann tauscht die Rollen.

L Schreibe deiner Lernhilfe ein Wort mit dem Finger auf den Rücken oder mit einem Stäbchen auf den nackten Unterarm. Kann sie das Wort erraten?

Dann tauscht die Rollen.

Methodensammlung: Diktatübungen

LH Auch hier gilt, was zu den Wortübungen auf Beilage 1 gesagt wird.

In den Lektionen verwendete Methoden:

Laufdiktat

A

1. Lege Schreibheft und Bleistift auf deinem Schreibtisch bereit.
2. Bringe das Blatt mit dem Diktattext in eine möglichst entfernte Zimmerecke.
3. Lies die Überschrift halblaut. Merke sie dir gut.
4. Sprich sie leise vor dich hin, während du zu deinem Schreibtisch zurückläufst.
5. Schreibe sie auswendig auf.
6. Laufe wieder zum Diktattext und lies die nächste Zeile halblaut.
Auf diese Weise läufst du hin und her, bis du den ganzen Text aufgeschrieben hast. Nimm immer eine Zeile im Kopf mit.
7. Vergleiche am Schluss Wort für Wort mit der Textvorlage. Berichtige die Fehler.
8. Schreibe Fehlerwörter richtig auf Karteikarten. Übe sie in der nächsten Zeit mit der Olympia-Wortbox (ab Lektion 5).

Diktieren lassen

B

1. Lasse dir den Text Satz für Satz diktieren und anschließend nachsehen.

LH in den Lektionen 24, 62, 78, 144, 179 und 242 finden Sie in einem LH-Vermerk eine genaue Anleitung für das Diktieren. Üben Sie die dort beschriebene Methode mit Ihrem Kind ein, da auf diese Weise auch die Tests geschrieben werden sollen.

2. Berichtige Falsches.
3. Übe sie in der nächsten Zeit mit der Olympia-Wortbox.

Dosendiktat

C

Material: eine alte Dose, viele lange schmale Zettel und ein Briefumschlag

1. Schreibe jeden Satz des Diktats auf einen Zettel. Lange Sätze teilst du in Abschnitte. Manchmal stehen Sätze oder Satzabschnitte schon passend auf dem Anlagenblatt zu einer Lektion und du brauchst sie nur noch auszuschneiden.
2. Lege die Zettel in der richtigen Reihenfolge vor dich hin und nummeriere sie.
3. Nimm den ersten Zettel und lies ihn mehrmals laut, bis du ihn auswendig kannst. Dann wirf ihn in die Dose.
4. Schreibe das Gelesene in dein Schreibheft.
5. Wiederhole die Schritte 3 und 4 immer mit dem nächsten Zettel.
6. Wenn du das ganze Diktat geschrieben hast, holst du alle Zettel aus der Dose und kontrollierst Wort für Wort.
7. Schreibe Fehlerwörter richtig auf Karteikarten. Übe sie in der nächsten Zeit mit der Olympia-Wortbox (ab Lektion 5).
8. Lege die Satzstreifen in einen Briefumschlag und schreibe die Lektionsnummer darauf.



Vorne-Hinten-Diktat

D



1. Nimm ein Schreibblatt und schreibe links oben in die Ecke das Wort „Vorne“. Drehe dann das Blatt um und schreibe links oben in die Ecke das Wort „Hinten“.
2. Dann schreibe den Diktattext, den du üben sollst, sauber auf die „Vorne“-Seite ab.
3. Lass den Text anschließend von deiner Lernhilfe auf Rechtschreibfehler überprüfen und berichtige diese.
4. Nun kannst du mit dem Vorne-Hinten-Diktat beginnen.
5. Lies dir die Überschrift des Diktates halblaut durch und merke sie dir gut.
6. Drehe nun das Blatt um und schreibe die Überschrift auswendig auf die „Hinten“-Seite. Drehe das Blatt wieder zurück auf die „Vorne“-Seite und lies dir den ersten Satz durch. Merke dir den ersten Satzabschnitt und schreibe ihn wieder auswendig auf die „Hinten“-Seite. Drehe das Blatt wieder um und merke dir den nächsten Abschnitt.
7. Schreibe auf diese Weise den ganzen Diktattext auf.
8. Falls du beim Schreiben unsicher bist, wie ein Wort geschrieben wird, darfst du das Blatt auch zwischendurch umdrehen und nachschauen.
9. Wenn du das ganze Diktat geschrieben hast, lies dir alles noch einmal gründlich durch. Vergleiche dabei Wort für Wort mit der Textvorlage im Lehrbrief. Berichtige die Fehler.
10. Schreibe zum Schluss fehlerhafte Wörter richtig auf Karteikarten. Stecke diese in das Startfach

Weitere Übungsformen:

Faltdiktat

E

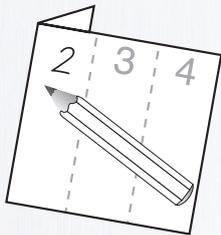
Diese Übung kannst du für einzelne Wörter, aber auch für kurze Sätze verwenden.



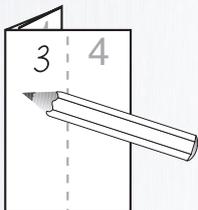
1. Falte ein Blatt in vier Spalten. Schreibe das neue Wort in die linke Spalte. Überprüfe es.



2. Sprich das Wort leise und merke es dir.



- Falte die linke Spalte nach hinten um und schreibe das Wort auswendig in die zweite Spalte.



3. Überprüfe. Wenn das Wort falsch ist, streiche es durch. Falte die zweite Spalte nach hinten und schreibe das Wort auswendig in die dritte Spalte.



4. Überprüfe. Sollte das Wort wieder falsch sein, schreibe es richtig in die vierte Spalte.

Abschreiben

F

1. Lies den gesamten Text langsam vor.
2. Schreibe ihn Wort für Wort in dein Schreibheft.
3. Vergleiche alle Wörter, streiche Fehler an und berichtige sie.
4. Schreibe Fehlerwörter richtig auf Karteikarten. Übe sie in der nächsten Zeit mit der Olympia-Wortbox.

Selbst diktieren

G

Material:

**Computer oder
anderes Gerät für
Sprachaufnahmen**

1. Sprich den Text aus einem Buch oder aus dem Lehrbrief langsam und deutlich und nimm das Gesprochene auf.
2. Spiele die Aufnahme ab und lasse dir so diktieren. Höre dir so viele Wörter an, wie du dir merken kannst. Benutze die Pausentaste.
3. Wenn du willst, höre dir die Aufnahme noch einmal ganz an.
4. Vergleiche am Schluss Wort für Wort mit dem Text. Berichtige die Fehler.
5. Schreibe Fehlerwörter richtig auf Karteikarten. Übe sie in der nächsten Zeit mit der Olympia-Wortbox.

Anleitung: Arbeiten mit der Olympia-Wortbox

Hürden überwinden mit der Olympia-Wortbox

Mit der Olympia-Wortbox übst du viele Wörter. Die Olympiade beginnt für jedes Wort im Startfach. Nun muss das Wort einen Hürdenlauf bestehen: Jedes Mal, wenn du es beim Üben richtig schreibst, springt es ein Fach weiter. Deine Wörter gewinnen also zuerst Bronze, danach Silber und schließlich Gold. Im Goldfach ist das Ziel erreicht – das Wort ist in deinem Kopf angekommen und du weißt, wie es geschrieben wird. Das ist wirklich Gold wert!

Welche Wörter werden geübt?

In manchen Lektionen wirst du aufgefordert, bestimmte Wörter auf Karteikarten zu schreiben und mit der Olympia-Wortbox zu üben.

Das sind:

- Wörter, die in den Lektionen „Lernwörter“ genannt werden,
- Andere Wörter mit entsprechender Aufforderung in den Lektionen (meist sind das deine **Fehlerwörter**).

Nach **Diktaten** sollst du Fehlerwörter **immer** mit der Olympia-Wortbox üben – auch dann, wenn du im Kurs nicht dazu aufgefordert wirst.

Übe Fehlerwörter:

- aus Übungsdiktaten, aus Diktaten,
- die korrigiert von deiner BL zurückkommen (falls die BL keine andere Anweisung zur Berichtigung gibt).

LH Die Olympia-Wortbox ist eine zentrale Übungsform in diesem Kurs. Sie wird in Lektion 14 eingeführt.

Ziel:

Mit der Olympia-Wortbox erarbeitet sich Ihr Kind einen stetig wachsenden Wortschatz. Durch mehrfaches Üben prägt sich die richtige Schreibung der Wörter ein.

Durchführung:

Möglichst abwechslungsreich, siehe Methodensammlung auf Beilage 2.

Tipp zur Ermutigung:

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind zur Ermutigung eine kleine Belohnung – zum Beispiel für fünf im Goldfach angekommene Wörter.

Material:

gebastelte Olympia-Wortbox (Bastelanleitung und Bastelbögen befinden sich im Materialpaket), aus dem Materialpaket: ABC-Register, Karteikarten, Schreibheft als Wortboxheft

Aufbewahrung:

Das benötigte Material sollte stets griffbereit sein. Es wird in fast jeder Lektion gebraucht. Die noch nicht benutzten Karteikarten können zum Beispiel in einem Briefumschlag aufbewahrt werden.

So arbeitest du mit der Olympia-Wortbox

So arbeitest du mit der Olympia-Wortbox

Es ist wichtig, dass du **jeden Tag** mit der Olympia-Wortbox übst. Das gilt für das ganze Schuljahr – immer dann, wenn Karteikarten im Startfach, im Bronzefach oder im Silberfach stehen.

Tag 1:

Schreibe jedes Lernwort und jedes Fehlerwort, fehlerfrei und in Schönschrift auf eine **Karteikarte**. Lass das Wort von deiner Lernhilfe kontrollieren. Wenn es falsch ist, schreibe es auf eine neue Karteikarte. Stelle die Karten in das Startfach der Olympia-Wortbox.

Tag 2:

Am nächsten Tag nimmst du dir etwa **fünf Karteikarten** aus dem **Startfach**.

Lies ein Wort und **schau dir seine Schreibweise genau an**. Markiere Stellen in dem Wort, die dir schwierig erscheinen.

Wenn du dir das Wort gemerkt hast, drehe die Karteikarte um. **Schreibe das Wort auswendig** in dein Wortboxheft und sprich dabei mit.

Übe die Wörter auf den übrigen Karteikarten genauso.

Die Wörter, die du **fehlerfrei** geschrieben hast, dürfen eine **Hürde überspringen** und landen im Bronzefach. Hast du Wörter **falsch** geschrieben, **kommen** sie zurück ins Startfach.

Tag 3:

Wieder einen Tag später **diktier** deine Lernhilfe dir nacheinander die Wörter aus dem **Bronzefach**. Wieder schreibst du die Wörter in dein Wortboxheft.

Die Wörter, die du **fehlerfrei** geschrieben hast, dürfen eine **Hürde überspringen** und landen im Bronzefach. Hast du Wörter **falsch** geschrieben, **kommen** sie zurück ins Startfach.

Tag 4:

Am nächsten Tag **diktier** deine Lernhilfe dir nacheinander die Wörter aus dem **Silberfach**. Wieder schreibst du die Wörter in dein Wortboxheft.

Die Wörter, die du **fehlerfrei** geschrieben hast, dürfen eine **Hürde überspringen** und landen im Goldfach. Hast du Wörter **falsch** geschrieben, **kommen** sie zurück ins Startfach.

Karten im Goldfach:

Jede Karte im Goldfach sortierst du **nach dem ABC** ein.

Tipp: Damit diese Übungen abwechslungsreich sind, nutze die verschiedenen Möglichkeiten von Beilage 2 (Methodensammlung: Diktatübungen).

Übungsmöglichkeit ab Lektion 34:

Schreibe auf die Karten im Bronzefach einige Wörter aus der Wortfamilie, bevor sie ins Silberfach springen.

Anleitung zum schriftlichen Sprachgebrauch

LH Die folgende Anleitung gibt wichtige Hinweise für das Erzählen. Sie beinhaltet Aspekte, die im Laufe der vier Grundschulklassen Beachtung finden. Auf dem Aufsatz-Leporello, Beilagen 4c, 4e und 4g, sind die Merksätze zusammengefasst, die Ihr Kind im 3. Schuljahr lernt. In Lektion 19 wird das Aufsatz-Leporello eingeführt. Sollte Ihr Kind erst vom II. oder III. Quartal an den DF-Kurs bearbeiten, lassen Sie es das Aufsatz-Leporello außerhalb des Unterrichts basteln.

Bevor Ihr Kind eine Geschichte niederschreibt, lassen Sie es mündlich erzählen. Danach soll Ihr Kind in aller Ruhe ein Konzept schreiben. Im **ersten Halbjahr** können Sie Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler berichtigen. Im **zweiten Halbjahr** soll Ihr Kind zunächst allein nach Rechtschreibfehlern suchen. Wenn es damit fertig ist, lesen Sie das Konzept und markieren fehlerhafte Wörter. Verbessern Sie diese jedoch nicht. Ihr Kind soll die Fehler selbst erkennen und das Wort verbessern, nachdem es dieses im Wörterbuch nachgeschlagen hat. Sollte das Wort im Grundschulwörterbuch nicht zu finden sein, können Sie weitere Hilfestellungen geben. Lassen Sie Ihr Kind dann seine Geschichte auf das Testblatt schreiben. Auch das Konzept legen Sie bitte der Testsendung bei.

a Jede Geschichte, die schriftlich erzählt wird, braucht eine **Überschrift**. Sie soll spannend sein, aber noch nicht zu viel verraten.

b Beim Erzählen soll die richtige **Reihenfolge** des Geschehens beachtet werden.

c **Alles Wichtige** soll erzählt und nichts davon ausgelassen werden.

d Jede Geschichte soll in **Einleitung**, **Hauptteil** und **Schluss** gegliedert werden:
In der **Einleitung** werden die Personen sowie Ort und Zeit der Handlung vorgestellt.
Der **Hauptteil** enthält das Erlebnis in seinen Einzelheiten. Lebendig und spannend wird dabei auf den Höhepunkt zu erzählt.
Der **Schluss** rundet die Geschichte ab und erzählt, wie sie endet.

e Die **Gedanken** und **Gefühle** der handelnden Personen sollen zum Ausdruck gebracht werden.
Beispiele: *Paul überlegte: „Was soll ich nur antworten?“*
Marie ging traurig davon.

f **Wörtliche Rede** macht eine Geschichte lebendig.

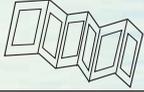
g Durch **genaues Beobachten** lassen sich treffende **Ausdrucksweisen** finden. Dadurch wird eine Geschichte lebendiger.
Beispiel Tuwörter: *Er hüpft / rennt / poltert die Treppe hinunter.*
Beispiel Wiewörter: *Sie wanderte fröhlich / nachdenklich durch einen dunklen / grünen Wald.*

h **Aufreihende Formeln**, zum Beispiel das beliebte und dann, sollten möglichst selten verwendet werden. Stattdessen bieten sich abwechslungsreichere Satzanfänge an: als **Nächstes**, **zuerst**, **danach**, **schließlich**, **endlich**, **zum Schluss**.

i **Unnötige Wortwiederholungen** sollten **vermieden** werden, da sie jede Erzählung eintönig machen.

j Beim Erzählen soll **eine Zeitform** beibehalten werden. Im Allgemeinen ist das die **einfache Vergangenheit**. Beispiele: *wir kamen, er ging, sie lachte, es regnete.*
Bei Bildgeschichten kann es aber auch die **Gegenwart** sein. Beispiele: *wir kommen, er geht, sie lacht, es regnet.*

Aufsatz-Leporello



© Deutsche Fernschule

D3 – Aufsatz-Leporello (1)

Nacherzählung

Erzähle die Ereignisse in der richtigen Reihenfolge nach.

Achte auf wichtige Einzelheiten!
Was ist wichtig?

Welche Angaben darf ich nicht vergessen?

Übernimm die Überschrift der Geschichte.

Verändere nichts am Inhalt der Geschichte.
Dichte nichts Eigenes hinzu.

Lass die Personen (oder Tiere) reden.

Erzähle in der Vergangenheit, also im Präteritum.

Erzähle mit deinen eigenen Worten.

Wähle treffende Verben und
ausschmückende Adjektive.

Denke an die Satzzeichen.

Faltlinie

D3 – Aufsatz-Leporello (2)

Ausgedachte und erlebte Geschichten

In der Einleitung wird zur Geschichte hingeführt.
Die Personen werden genannt sowie Ort und Zeit,
in denen sich die Erzählung abspielt.

Im Hauptteil wird lebendig und spannend
die Hauptsache erzählt.

Der Schluss rundet die Erzählung ab und nennt
kurz das Ergebnis oder den Ausgang.

Beginne Hauptteil und Schluss
mit einem neuen Absatz.

Erzähle in der richtigen Reihenfolge.

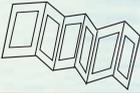
Lass die Personen reden.

Benutze unterschiedliche Satzanfänge.

Faltlinie

Klebefläche – nicht abschneiden! Hier den nächsten Teil des Leporellos ankleben.

Aufsatz-Leporello



D3 – Aufsatz-Leporello (3)

Ausgedachte und erlebte Geschichten

Fortsetzung

Wähle treffende Verben und ausschmückende Adjektive.

Denke an die Satzzeichen.

Erzähle in der Vergangenheit, also im Präteritum.

Gib deiner Geschichte eine passende Überschrift, die neugierig macht.

Achte auf bereits gelernte Rechtschreibregeln: Was schreibt man groß? Was schreibt man klein?

Wörterbuch!

Faltlinie

D3 – Aufsatz-Leporello (4)

Bildergeschichte

Sieh dir die einzelnen Bilder in Ruhe an.

Stelle fest, was auf den Bildern zu sehen ist.

Überlege, was vor, zwischen und nach den Bildern geschehen sein könnte. Dadurch wird die Geschichte verständlich für jeden, der die Bilder nicht kennt.

Beschreibe, was die Personen (oder Tiere) denken, fühlen und reden könnten. Achte dabei auf ihre Körperhaltung und ihren Gesichtsausdruck.

Schreibe die ganze Geschichte in derselben Erzählzeit, entweder im Präteritum oder im Präsens. Entscheide dich im Voraus für eine Zeitform und achte darauf, sie einzuhalten.

Achte darauf, nichts Wichtiges auszulassen und die Ereignisse in der richtigen Reihenfolge aufzuschreiben.

Denke dir eine passende und spannende Überschrift aus und schreibe sie über deine Geschichte.

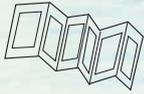
Gliedere die Geschichte in eine kurze Einleitung, einen ausführlichen Hauptteil und einen knappen Schluss.

Benutze treffende Verben und ausschmückende Adjektive für deine Geschichte. Vermeide Wiederholungen.

Faltlinie

Klebefläche – nicht abschneiden! Hier den nächsten Teil des Leporellos ankleben.

Aufsatz-Leporello



© Deutsche Fernschule

D3 – Aufsatz-Leporello (5)

Spielanleitung

Schreibe in der richtige Reihenfolge.

Vergiss wichtige Einzelheiten nicht.

Schreibe im Präsens.

In der Überschrift soll der Name des Spiels vorkommen.

Verwende treffende Verben.

Achte auf bereits gelernte Rechtschreibregeln:
Was schreibt man groß? Was schreibt man klein?

Faltlinie

D3 – Aufsatz-Leporello (6)

Einladung

Wer ist eingeladen? – Name des Eingeladenen

Wozu wird eingeladen? – Ereignis

Wann findet die Veranstaltung statt? – Tag und Uhrzeit

Wo findet die Veranstaltung statt? – Ort

Wer lädt ein? – Name des Einladenden



Fachausdrücke der Sprachlehre

LHier werden die Fachausdrücke aufgeführt, die Ihr Kind im Verlauf des Kurses lernt. Die Beilage dient als Hilfe im Unterricht. Am Ende des 3. Schuljahres sollte Ihr Kind die unterstrichenen Begriffe kennen und um ihre Bedeutung wissen. Begriffe in Klammern sind jeweils andere Bezeichnungen für dieselbe Sache.

Laute

Ein **gesprochenes Wort** besteht aus verschiedenen Laute.

Buchstaben

Ein **geschriebenes Wort** besteht aus verschiedenen Buchstaben.

Das deutsche Alphabet (ABC) hat 26 Buchstaben.

Selbstlaute und Mitlaute

Vokale Selbstlaute: a, e, i, o, u

Umlaute (gehören auch zu den Selbstlauten): ä, ö, ü

Diphthonge (Zwielaute, Doppellaute – gehören auch zu den Selbstlauten): ei, au, äu, eu, ai

Alle anderen Laute/Buchstaben sind Konsonanten (Mitlaute): Beispiele: b, c, d, f, g, h, j, k, ...

Silben

Wörter bestehen aus Silben.

Beispiele: Ball, Nudeln, Papierkorb

Wortbausteine

Ein Wort kann aus mehreren Wortbausteinen bestehen.

Beispiele: ab hol en, Frei heit, glück lich

Wortarten

Diese fünf **Wortarten** lernst du im 3. Schuljahr kennen: **Nomen, Artikel, Verben, Adjektive, Pronomen**

Nomen (Namenwörter, Hauptwörter, Dingwörter, Substantive) bezeichnen:

Personen: Karla, Bruder, Polizist

Tiere: Maus, Katze

Pflanzen: Baum, Rose

Dinge: Buch, Schere

Gefühle, Gedanken, Vorstellungen: Freude, Traum

Die meisten Nomen gibt es

im Singular (Einzahl)

Beispiele: Bruder, Rose

und im Plural (Mehrzahl)

Beispiele: Brüder, Rosen

Adjektive (Wiewörter Eigenschaftswörter)

Beispiele: groß, schön, herrlich

Artikel (Begleiter) begleiten Nomen.

Diese gibt es:

bestimmte Artikel: der, die, das

unbestimmte Artikel: ein, eine

Pronomen (Fürwörter, Stellvertreter) können für Nomen stehen.

Beispiele: ich, du, wir, euch, ihnen

Verben (Tuwörter, Tunwörter, Zeitwörter)

Beispiele: essen, lief

Verben können verschiedene Formen annehmen.

Diese lernst du kennen:

- **Infinitiv** (Grundform) (Beispiele: essen, laufen)
- **Personalform** (Beispiele: laufe, läufst, läuft)
- **Imperativ** (Befehlsform) (Beispiele: Iss!, Lauf!)

Zeitformen der Verben

Präsens (Gegenwart) **Beispiele:** Ich komme.

Präteritum (einfache Vergangenheit, Imperfekt) **Beispiele:** Der Hahn kam.

Perfekt (vollendete Gegenwart) **Beispiele:** Der Hahn ist auch gekommen. Er hat gekräht.

Plusquamperfekt (Vorvergangenheit, vollendete Vergangenheit) **Beispiele:** Die Katze war gekommen.
Sie hatte gefressen.

Futur (Zukunft) **Beispiele:** Ich werde kommen.

Fälle, in denen Nomen, Adjektive, Artikel und Pronomen stehen können

	Beispiel
Nominativ (Wer-/Was-Fall)	der Hund
Genitiv (Wes-Fall)	des Hundes
Dativ (Wem-Fall)	dem Hund
Akkusativ (Wen-/Was-Fall)	den Hund

Satzglieder

Einen Satz kann man in Satzglieder zerlegen. Diese Satzglieder lernst du in der Klasse 3 kennen:

Subjekt (Satzgegenstand) **Beispiele:** Die Ente schnattert. Ich sehe die Ente.

Prädikat (Satzkern, Satzaussage) **Beispiele:** Die Ente **schnattert**. Ich **sehe** die Ente.

Dativ-Objekt (Wem-Ergänzung) **Beispiele:** Ich gebe **dem Hund** einen Ball.

Akkusativ-Objekt (Wen-/Was-Ergänzung) **Beispiele:** Ich sehe **die Ente**.

Genitiv-Objekt (Wessen-Ergänzung) **Beispiele:** Der Habicht vergewissert sich **der Beute**.

Satzarten

Diese **Satzarten** gibt es:

Aussagesätze, Fragesätze, Ausrufesätze, Aufforderungssätze

Aussagesätze (Erzählsätze)

Beispiel: Der Hahn kräht früh am Morgen.

Fragesätze

Beispiele: Wer kräht am frühen Morgen? Wann kräht der Hahn?
Kräht der Hahn am Abend?

Ausrufesätze

Beispiele: O nein, schon wieder der Hahn! Wie schön seine Federn sind!

Aufforderungssätze

Beispiele: Tom, sperre endlich den Hahn ein! Lass den Hahn in Ruhe!

Satzschlusszeichen für diese Satzart:

Punkt

.

Fragezeichen

?

Ausrufezeichen

!

Ausrufezeichen

!

Wörtliche Rede

Beispiele:

Lina fragt: „Wann kommst du wieder?“
„Ich komme um halb acht wieder“, **antwortete Paul.**

Satzzeichen bei wörtlicher Rede:

Anführungszeichen | Doppelpunkt

” “ :

Spiele im Unterricht

Domino

So spielst du mit anderen zusammen:

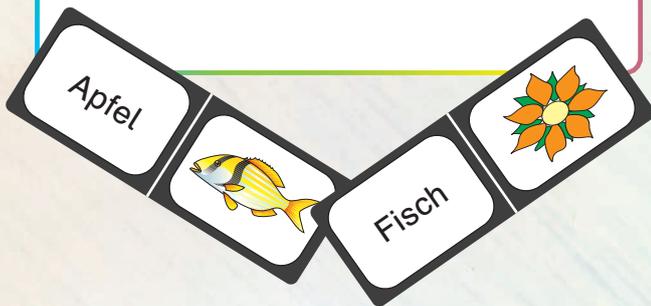
Teile die Karten möglichst gleichmäßig an alle Mitspieler aus und lege eine Karte in die Tischmitte. Der Reihe nach legt jeder Spieler eine passende Karte an: Bei manchen Spielen muss ein Wort an ein Bild oder ein Bild an ein Wort angelegt werden, bei anderen Spielen werden Fragen und Antworten einander zugeordnet.

Sollte ein Spieler keine passende Karte haben, darf der Nächste anlegen.

Sieger ist, wer zuerst keine Karten mehr hat.

So spielst du allein:

Lege alle Karten aufgedeckt vor dich und vermische sie. Stoppe ab, wie lange du brauchst, um alle Karten mit ihren passenden Seiten aneinander zu legen.



Memory

So spielst du mit anderen zusammen:

Lege die Karten verdeckt auf den Tisch und mische sie gut.

Decke zwei Karten auf und lies die Wörter laut.

Gehören sie zusammen, darfst du die beiden Karten behalten.

Passen die Wörter nicht zusammen, lege die Karten verdeckt zurück an ihren alten Platz.

Nun decken der Reihe nach deine Mitspieler immer zwei Karten auf.

Wer am Ende die meisten Kartenpaare hat, ist Sieger.

So spielst du allein:

Es gelten dieselben Spielregeln wie mit mehreren Mitspielern.

Nimm eine Uhr und stoppe ab, wie lange du brauchst, bis du alle Kartenpaare gefunden hast.



Wörterkette

So spielst du mit anderen zusammen:

Ein Mitspieler sagt ein zusammengesetztes Namenwort, z. B. Schreibtisch. Der Nächste muss ein Wort nennen, das mit Tisch beginnt, z. B. Tischbein oder Tischdecke. Der Dritte – bei nur zwei Mitspielern der Erste – sagt ein Wort, das mit Bein oder Decke beginnt. Wer kein weiteres Wort weiß, muss ein Pfand abgeben, d. h., er legt einen kleinen Gegenstand, der ihm gehört, auf den Tisch. Dann beginnt eine neue Runde. Einer nennt ein neues Wort und ihr spielt wieder so lange reihum, bis einer ein Pfand geben muss.

Wenn ihr mehrere Runden gespielt habt, beginnt das Pfandeinlösen.

So spielst du allein:

Schreibe eine Wörterkette auf oder sage sie deiner Lernhilfe. Du bekommst so viele Punkte, wie du Wörter gefunden hast.



Tischdecke

Schreibtisch

Deckenlampe

Lampenschirm

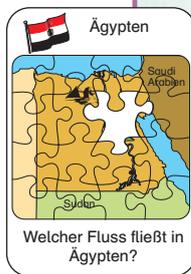
Schirm..., ähhh ...

Schwarzer Peter

Das Kartenspiel besteht aus einer bestimmten Anzahl von Kartenpaaren und einer Einzelkarte, dem „schwarzen Peter“.

Die Karten werden gemischt und an zwei bis fünf Spieler möglichst gleichmäßig verteilt. Hat ein Spieler dabei ein zusammengehöriges Kartenpaar erhalten, legt er es gleich ab.

Das Spiel wird reihum gespielt. Jeder Spieler zieht verdeckt von seinem rechten Nachbarn eine Karte. Hat er durch diese ein Paar vervollständigt, darf er die beiden Karten ablegen. Verloren hat, wer zum Schluss den „schwarzen Peter“ auf der Hand hat. Der Verlierer bekommt mit schwarzer Fingerfarbe etwas ins Gesicht gemalt, z. B. beim ersten Mal einen Tupfer auf die Nase, beim zweiten Mal einen Schnurrbart, beim dritten Mal einen Punkt auf die rechte Wange usw.



Es kann auch vereinbart werden, dass der Verlierer ein Pfand geben muss. Nach mehreren Spielen werden dann die Pfänder eingelöst.

Pfandeinlösen

Einer wird zum Spielleiter ernannt. Er legt ein Tuch über alle Gegenstände, die sich während eines vorausgegangenen Spiels als Pfänder angesammelt haben. Mit einer Hand wählt er ein Pfand unter dem Tuch aus und hält es fest. Dabei fragt er den links von ihm sitzenden Mitspieler:

„Puck, puck, puck, mein Eselchen, was soll der tun, dem dieses Pfand gehört?“

Der Gefragte nennt eine Aufgabe, z. B. „Der soll ein Frühlingslied singen.“ Oder „Der muss zehn Kniebeugen machen.“ Jetzt holt der Spielleiter das festgehaltene Pfand unter dem Tuch hervor. Der Mitspieler, dem dieses Pfand gehört, muss sofort die gestellte Aufgabe erfüllen, damit er sein Pfand zurückerhält.

Beim nächsten Pfand fragt der Spielleiter den nächsten, weiter links sitzenden Spieler nach einer Aufgabe. So muss jeder Mitspieler reihum eine Aufgabe stellen, bis kein

Pfand mehr unter dem Tuch übrig geblieben ist. Die Aufgaben können lustig sein, aber nicht zu schwer. Jeder sollte daran denken, dass es sein eigenes Pfand sein könnte, das der Spielleiter gerade in der Hand hält!



Kofferpacken

Zu Beginn wird ein Buchstabe aus dem Alphabet folgendermaßen ausgewählt: Ein Spieler sagt laut „A“ und spricht ganz leise das Alphabet weiter. Nach einigen Augenblicken ruft ein anderer Mitspieler „Stopp!“ Der erste Spieler nennt dann den Buchstaben laut, an dem er gerade angekommen war, zum Beispiel „F“. Mit diesem müssen alle Gegenstände beginnen, die in den Koffer gepackt werden.



Ich packe meinen Koffer und lege hinein: ein Fahrrad.

Ich packe meinen Koffer und lege hinein: ein Fahrrad, einen Fisch und einen Fernseher.



Ich packe meinen Koffer und lege hinein: ein Fahrrad und einen Fisch.

Ich packe meinen Koffer und lege hinein: ein Fahrrad, einen Fernseher und ...
O nein, jetzt habe ich den Fisch vergessen!

Alle schon genannten Gegenstände müssen also jedes Mal wiederholt werden, bevor etwas Neues hinzugepackt wird. Eine Runde dauert so lange, bis einer etwas aufzuzählen vergisst oder sich in der Reihenfolge vertut. Er muss ein Pfand geben und es wird mit einem neuen Buchstaben von vorn begonnen.

Quartett

Immer vier Karten bilden ein Quartett.

So spielen drei oder mehr Spieler:

Alle Karten werden gemischt und möglichst gleichmäßig an die Spieler verteilt.

Gespielt wird im Uhrzeigersinn.

Der links vom Kartengeber sitzende Spieler fragt einen Mitspieler nach einer Karte, die ihm zur Vervollständigung eines Quartetts fehlt. Erhält er die Karte, darf er diesen Mitspieler weiter nach anderen ihm fehlenden Karten befragen. Erst wenn der Befragte eine geforderte Karte nicht besitzt, darf er seinerseits jemanden nach Karten befragen, die ihm fehlen. Wer ein Quartett hat, darf es ablegen.

Gewinner ist, wer die meisten vollständigen Quartette gesammelt hat.

So spielen zwei Spieler:

Alle Karten werden gemischt. Etwa die Hälfte der Karten wird an die beiden Spieler ausgeteilt, der Rest wird verdeckt als Stapel in die Tischmitte gelegt.

Der erste Spieler fragt den zweiten nach einer Karte, die ihm zur Vervollständigung eines Quartetts fehlt. Erhält er die Karte, darf er weiter fragen. Wenn der zweite Spieler eine geforderte Karte nicht auf der Hand hat, muss der erste Spieler eine Karte vom Stapel aufnehmen. Jetzt kommt der zweite Spieler mit Fragen an die Reihe.

Wer ein Quartett hat, darf es ablegen.

Gewinner ist, wer die meisten vollständigen Quartette gesammelt hat.

Foto
Oma
aber
rund
Pferd denken
Dackel
Lama
Kasrin Affe
Nora Esel
Anne
Elli
Ingrid

Wörtertreppe

So spielst du mit anderen zusammen:

Ein Spieler denkt sich ein Wort aus und sagt es laut. Der nächste Spieler muss ein Wort nennen, das mit dem Endbuchstaben des genannten Wortes beginnt.

Schwieriger wird das Spiel, wenn ihr vorher eine Auswahl trifft, z. B. lasst ihr nur Tiernamen gelten.

So spielst du allein:

Denke dir ein Wort aus und schreibe es auf. Dann überlege dir ein Wort, das mit dem Endbuchstaben des ersten Wortes beginnt.

Auch hier wird das Spiel schwieriger, wenn du vorher eine Auswahl triffst.

Ich seh' etwas, das du nicht siehst ...

Ein Spieler sucht sich einen Gegenstand aus, der für alle Mitspieler gut sichtbar ist. Ist der Gegenstand grün, sagt er: „**Ich seh' etwas, das du nicht siehst, und das ist grün.**“ Alle Mitspieler versuchen durch Fragen herauszufinden, was der erste Spieler sich gedacht hat, z. B.: „**Ist es Mamas Hose?**“ Wer den richtigen Gegenstand errät, darf die nächste Frage an alle stellen.

So kann man das Spiel auch spielen:

Nicht die Farbe des Gegenstandes wird genannt, sondern ein Laut, den man am Wortanfang, im Wortinnern oder am Wortende hört.

„**Ich seh' etwas, das du nicht siehst, und das beginnt mit /t/.**“ oder: „**Ich seh' etwas, das du nicht siehst, und das hat im Innern ein /b/.**“ oder: „**Ich seh' etwas, das du nicht siehst, und das endet mit /f/.**“

Das deutsche Alphabet

A B C D E F G H I J K L M N
 O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p
 q r s t u v w x y z
 ß Ä ä Ö ö Ü ü
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ? ! , . ()

A B C D E F G H I J K L M N
 O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p
 q r s t u v w x y z
 ß Ä ä Ö ö Ü ü
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ? ! , . ()

Lateinische Ausgangsschrift LA

A B C D E F G H I J K L M N
 O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p
 q r s t u v w x y z
 ß Ä ä Ö ö Ü ü
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ? ! , . ()

A B C D E F G H I J K L M N
 O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p
 q r s t u v w x y z
 ß Ä ä Ö ö Ü ü
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ? ! , . ()

Stellen Sie mit Ihrem Kind zusammen die Alphabetkarte her. Die Druckschrift und eine der drei Schreibschriften muss darauf stehen. Es sollte die Schreibschrift sein, die Ihr Kind gelernt hat. Wenn es also die VA oder die SA gelernt hat, schneiden Sie das entsprechende Alphabet aus und überkleben damit die LA. Schreiben Sie einfach die linke Hälfte ab. Ihr Kind soll die Alphabetkarte als Einlageblatt in seinem Deutschheft benutzen. So kann es immer nachschauen, wenn es unsicher ist, wie ein Buchstabe geschrieben wird.

Vereinfachte Ausgangsschrift VA

A B C D E F G H I J K L M N
 O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p
 q r s t u v w x y z
 ß Ä ä Ö ö Ü ü
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ? ! , . ()

Schulausgangsschrift SA

A B C D E F G H I J K L M N
 O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p
 q r s t u v w x y z
 ß Ä ä Ö ö Ü ü
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ? ! , . ()

